Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

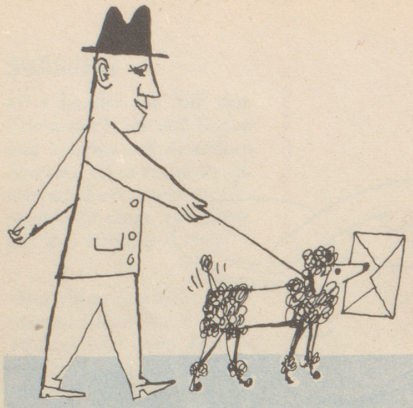
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



UNSER BRIEFKASTEN

Götti und Göttin

Lieber Nebi!

Neulich stieß ich in meinem Duden (Ausgabe 1948) auf folgende Stelle, die mich nicht wenig zum Schmunzeln brachte:

Götti (schwz. für: Pate) *m.*; –s, – || Göttin *w.*; –, –nen

Daß meine Patin aus solch hohen Gefilden stammt, hätte ich mir nie träumen lassen. Nun bitte ich Dich, mir zu sagen, ob hier den hohen Herren von der Rechtschreibung ein kleiner Schnitzer unterlaufen ist, oder ob Göttin anstatt Gotte in der Schweiz tatsächlich gebräuchlich ist.

Mit freundlichen Grüßen HG

Lieber HG!

Du hast einfach den Duden nicht richtig gelesen – er will ja gar nicht sagen, daß Götti und Göttin etwas miteinander zu tun haben oder gar, daß Göttin die weibliche Gotte sei, wie Du weiter oben unter Gotte nachsehen kannst. Laß es Dir aber zur Lehre dienen und behandle Deine Gotte so, als ob sie eine Göttin sei, – auch wenn es dem Aeußern nach vielleicht schwer fällt!

Mit freundlichen Grüßen Nebi

Es wiehert

Lieber Nebi!

Darf ich Dir ein kleines Geschichtlein erzählen? Ich habe einen Freund, von Geburt Däne, aber seit Kindsbeinen in der Schweiz ansässig und in die Schule gegangen. Er begann nun an einer (Schweizer!) Universität Zahnarzt zu studieren und bestand das erste Vorexamen. Nachher wurde er Schweizer und bestand (als Schweizer!) auch das zweite Vorexamen. Nun wurde ihm mitgeteilt, daß ihm für das Staatsexamen das erste Vorexamen nicht angerechnet werden könne, da er bei dessen Ablegung noch Ausländer gewesen sei. Er müsse es wiederholen. Gut! Aber weiter könne ihm auch das zweite Examen nicht angerechnet werden (obwohl er es als Schweizer gemacht hat), da ihm das erste nicht anerkannt werde. So blieb ihm denn nichts anderes übrig, als unter Opferung mindestens eines Semesters beide Examen zu wiederholen. Nun ist er unter den vielen, vielen, die viermal gestiegen sind, einer der ganz seltenen, die jedesmal bestanden haben. (Unterdessen hat er auch das Staatsexamen gemacht.) Ich sehe hier einen ziemlich dicken Nebel, für dessen Spaltung ich Dir herzlich dankbar wäre.

(Psst! mir ist, ich habe im Nebel ein leises Wiehern gehört; Du nicht auch?)

Herzlichst Dein Willy

Lieber Willy!

Dein Ohr hat sich nicht getäuscht. Es wiehert vernehmlich – aber nicht nur bei uns in der Schweiz – in Amerika und andern Ländern ist genau die gleiche Geschichte. Wenn ich mich nicht täusche, hat der berühmte Sauerbruch beinahe noch einmal ein Examen in Chirurgie machen müssen, bevor er wieder operieren durfte –. Man wünscht, ordinär, wie man nun einmal ist, den Erfindern solchen nationalistischen Unfugs, daß sie entsetzlich Zahnweh bekommen und nur ein als Fremder nicht zugelassener Zahnarzt in der Nähe ist, der dann lebhaft bedauert, wegen mangelnden Examens nicht helfen zu können.

Herzlichst Dein Nebi

In der Schweiz, in der Schweiz, in Tirol

Lieber Nebi!

Schau Dir einmal den Ausschnitt aus der ‹Klingenden Post› – Schallplattenreklamezeitung, an:

Blasmusik aus der Schweiz

Ein Prost im harmonischen Klange, Stimmungspotpourri
Bauernkapelle Radio Vorarlberg, Leitung: Franz Reiter
LF 1238 (Decca)

Bunte Platte aus Tirol
Bauernkapelle Radio Vorarlberg, Leitung: Franz Reiter
Die fidelen Inntaler, Leitung: G. Weißbacher LF 1239 (Decca)

Die Broschüre, die mir zufällig in die Hand gekommen ist, wird in Hamburg gedruckt. Es scheint tatsächlich, daß dort der Musik keine ‹Grenzen› gezogen sind.

Es grüßt Dich freundlich Dein Neffe Platt

Lieber Neffe Platt!

Die Vorarlberger haben ja einmal zu uns gewollt, wahrscheinlich hat sich das inzwischen bis Hamburg herumgesprochen und auch das Lied «In der Schweiz, in der Schweiz, in Tirol» hat dazu beigetragen. Nun wollen wir nicht nachträgerisch sein und zu der bunten Platte ein schmunzelndes Prost sagen.

Es grüßt Dich freundlich Dein Nebi

Chemist

Lieber Nebelspalter!

Dem gwundrigen Grufi Männers möchte ich sagen, daß sich in unserm Dorf im Bündnerland der alte Chemifäger «Chemist» nennt! Teils geschieht das, wenn er besonders guter Laune ist, teils vielleicht auch, um sich dem mondänen Sprachengewirr eines Kurorts anzupassen.

Mit Gruß Margrit

Liebe Margrit!

Eine reizende Erklärung, die uns völlig befriedigt und die ich gerne weitergebe.

Mit Gruß! Nebelspalter

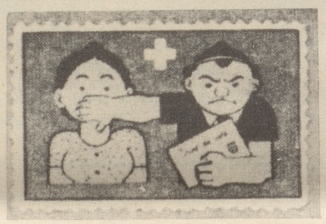
Eine neue Briefmarke

Lieber Nebelspalter!

Vor einigen Wochen erschien in einer deutschen Illustrierten beiliegender Artikel, den ich weder Dir, noch Deinen Lesern vorenthalten möchte.

Amerika schlägt der Schweiz eine neue Briefmarke vor

Daß die Frauen in der ältesten Demokratie Europas, der Schweiz, das politische Stimmrecht nicht haben, hat von jeher das Ausland mehr erregt als die Schweizerin selbst. Im Blätterwald der Welt rauscht es ständig von längeren oder kürzeren Ergüssen, die in anklagender oder humorvoller Form diesen Tatbestand behandeln.

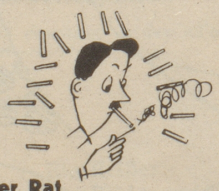


Ein amerikanischer Zeichner hat sich jetzt mit einem neuen Vorschlag hervorgetan: Er meint, daß das leidige Thema endlich dadurch beendet werden könne, daß die schweizerische Post neue Briefmarken ausgibt, die — wie es die Abbildung zeigt — den Standpunkt der allein stimmberechtigten schweizerischen Männer zum Thema Frauenstimmrecht klarstellt: Auf dem Stimmzettel, den der Mann in der Hand hält, steht: Demokratie: ja! Frauenstimmrecht: nein!

Mit bestem Gruß von einer treuen Leserin

Liebe treue Leserin!

Mit Vergnügen vermittle ich unsern Lesern, die ja meine Stellung kennen, ohne Kommentar, aber schmunzelnd diese Anregung zu einer neuen Briefmarke. Mit bestem Gruß Nebelspalter



Ein guter Rat an alle Kettenraucher

Befreien Sie sich, Ihrer Gesundheit zuliebe, vom Nikotinzwang durch eine Kur mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

das Sie innert 3 Tagen zu einem mäßigen Raucher oder Nichtraucher macht.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

Toni – Toni-Butter ist Qualität

Das weiss jedes Kind!

So fleissig wie die Biene ist meine Schreibmaschine!*

* so herrlich reimt man nur auf HERMES